



HESSISCHER LANDTAG

06. 02. 2012

Dem
Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr
überwiesen

Dringlicher Berichtsantrag der Fraktion DIE LINKE

betreffend Erkrankungsrisiko durch Fluglärm - was leistet die Lärmwirkungsstudie NORAH der Hessischen Umwelthaus GmbH?

Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten dokumentieren, dass mit zunehmendem Fluglärm das Risiko, an z.B. Herz- und Kreislauferkrankungen, Schlaganfällen oder Brustkrebs zu erkranken, erheblich steigt. Im März 2010 hat die Fraktion DIE LINKE im Hessischen Landtag der Landesregierung einen Fragenkatalog vorgelegt, der Auskunft über die fluglärmbedingten Bluthochdruck-Erkrankungen, Schlaganfälle, Schlaganfälle mit Todesfolge, Herzschwächen und Depressionen rund um den Frankfurter Flughafen geben sollte (Drucks. 18/2000).

Obwohl diese Informationen für die vom Fluglärm betroffenen Menschen sowie für die Gesundheitsvorsorge und die Gesundheitsversorgung in Hessen extrem wichtig sind, konnte Anfang 2010 von der Hessischen Landesregierung keine der Fragen beantwortet werden. Entsprechende Untersuchungen, z.B. nach dem Vorbild der Fall-Kontrollstudien für den Flughafen Köln-Bonn von Prof. G., waren für den Frankfurter Flughafen nicht vorhanden.

Erst nach erheblichem Druck aus der Bevölkerung und der Opposition im Landtag hat die Landesregierung die Ausschreibung einer Lärmwirkungsstudie durchgesetzt. Dies allerdings ohne die Ergebnisse der Anhörung im Hessischen Landtag zur *Fluglärmbelastung der Rhein-Main-Region* im September 2010 zu berücksichtigen. Im März 2011 wurde die Lärmwirkungsstudie *Noise Related Annoyance, Cognition and Health Study* (NORAH) durch die Umwelthaus GmbH - eine hundertprozentige Tochter des Landes Hessen - vergeben.

Wir fragen die Landesregierung, ob die Fragen zur Zahl der Krankheits- und Todesfälle infolge des Fluglärms am Frankfurter Flughafen nun mithilfe der Lärmwirkungsstudie NORAH beantwortet werden können.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Die von der EU geförderte HYENA-Studie (2008) hat gezeigt, dass in der Umgebung von sechs europäischen Großflughäfen (London-Heathrow, Mailand, Amsterdam-Schiphol, Athen, Stockholm-Arlanda, Berlin-Tegel) durch Nachtfluglärm ab 35 db(A) Dauerschallpegel das Risiko für einen Bluthochdruck um 14,1 v.H. je 10 db(A) ansteigt.
 - a) Kann die Lärmwirkungsstudie NORAH darüber Auskunft geben, wie viele zusätzliche Fälle von Bluthochdruck im Umfeld des Flughafens Frankfurt/Main vor Ausbau aufgetreten sind?
 - b) Kann die Lärmwirkungsstudie NORAH darüber Auskunft geben, wie viele zusätzliche Fälle von Bluthochdruck bei Ausschöpfung der Kapazität nach dem Ausbau des Frankfurter Flughafens zu erwarten sind?
2. Bluthochdruck ist der wichtigste Risikofaktor für Schlaganfälle. Die Studie von Prof. G. um den Flughafen Köln-Bonn hat ergeben, dass bereits ab einem nächtlichen Dauerschallpegel von 40 dB(A) das Ri-

siko für Schlaganfälle um etwa 8 v.H. pro 1 dB(A) Anstieg des nächtlichen Fluglärms ansteigt.

- a) Kann die Lärmwirkungsstudie NORAH darüber Auskunft geben, wie viele Schlaganfälle durch nächtlichen Fluglärm im Umfeld des Frankfurter Flughafens bereits vor Ausbau auftraten?
 - b) Kann die Lärmwirkungsstudie NORAH darüber Auskunft geben, wie viele Fälle bei Ausschöpfung der Kapazität nach dem Ausbau des Frankfurter Flughafens zu erwarten sind?
3. Das Risiko, an einem Schlaganfall zu versterben, beträgt innerhalb eines Jahres nach dem Auftreten des Schlaganfalls ca. 27 bis 31 v.H. Drei Jahre nach einem Schlaganfall sind ca. 40 v.H. der Patientinnen und Patienten verstorben.
- a) Kann die Lärmwirkungsstudie NORAH darüber Auskunft geben, wie viele Todesfälle durch Schlaganfall im Umfeld des Flughafens Frankfurt Main durch nächtlichen Fluglärm vor Ausbau auftraten?
 - b) Kann die Lärmwirkungsstudie NORAH darüber Auskunft geben, wie viele zusätzliche Todesfälle bei Ausschöpfung der Kapazität nach Ausbau des Flughafens zu erwarten sind?
4. Herzschwäche wird im Wesentlichen durch Bluthochdruck verursacht. Die Studie von Prof. G. im Umfeld des Flughafens Köln-Bonn hat unter anderem gezeigt, dass nächtlicher Fluglärm bei Personen, deren Schlafzimmer ohne Lärmschutz ausgestattet ist, in vergleichbarer Größenordnung zu Herzschwäche wie zu Schlaganfall führen kann.
- a) Kann die Lärmwirkungsstudie NORAH darüber Auskunft geben, wie viele Neuerkrankungen an Herzschwäche und wie viele Todesfälle durch Herzschwäche infolge Fluglärm in der Umgebung des Frankfurter Flughafens vor Ausbau auftraten?
 - b) Kann die Lärmwirkungsstudie NORAH darüber Auskunft geben, wie viele Fälle es bei Ausschöpfung der Kapazität nach dem Ausbau sein werden?
5. Wie hoch sind die Kosten für Krankenhausbehandlung für Schlaganfälle, koronare Herzkrankheit und Herzschwäche infolge von Fluglärm im Umfeld des Frankfurter Flughafens?
6. Kann die Lärmwirkungsstudie NORAH darüber Auskunft geben, wie viele Frauen vor dem Ausbau im Umfeld des Frankfurter Flughafens infolge Fluglärms an Depressionen erkrankt sind?
7. Kann die Lärmwirkungsstudie NORAH darüber Auskunft geben, wie viele Frauen nach Ausschöpfung der Kapazität nach dem Ausbau des Flughafens infolge Fluglärms an Depressionen erkrankt sind?
8. Wann wird mit den ersten Ergebnissen der Lärmwirkungsstudie NORAH zu rechnen sein?

Wiesbaden, 6. Februar 2012

Der Fraktionsvorsitzende:
van Ooyen